

Benennung. Man mischt es, und bereitet nach der Vorschrift der Kunst einen Bissen. Werden mehrere Bissen verschrieben, so bestreuet man sie mit Eukholz, Zimmet, oder Heyenmehl, damit sie nicht zusammenkleben. D. ad Scatulam; auch werden einige Oblate beygelegt.

Signatur. Alle zwey Stunden ein Bissen in Oblat eingewickelt.

Beyspiel eines purgierenden Bissens.

℞ Radicis jalapæ subt. pulverata dr. ℥.
 — zingiberis gr. vj.
 Syrupi rosati solutivi q. s.
 Fiat bolus mane sumendus.

Beyspiel eines Bissen aus Sinfelle wider den Bandwurm.

℞ Pulveris flanni dr. ℥.
 Conservæ absynthii gr. xx.
 Syrupi corticum aurantium q. s.
 Fiant boli tales Nro. vj. S. Dreymal des Tags einen zu nehmen.

Pulverartige Arzneyformeln.

Inneres Pulver. Pulvis internus.

Eine trockene, fein gepulverte Arzney, die in kleinen Löffeln genommen wird.

Basıs. Was sich immer zu Pulver machen läßt.

Daher alle Pflanzen, die nicht in einer gar zu grossen Dosis wirksam sind, Salze, und endlich wirksame Extrakte, als Eisenhütteleinextrakt, Kampfer, Mohnsaft. **Ausgeschlossen** werden von dem Pulver: Pflanzen, die nur in allzu grosser Dosis wirksam sind; flüchtige, leicht zerfliessende Salze; Arzneyen von sehr unangenehmen Geruch und Geschmack; klebrige Arzneyen, die in dem Rachen ankleben; allzuschärfe oder ägende Mittel, z. B. der ägende Quecksilbersublimat, der den Hals anfressen würde; endlich harzige Mittel, die bey dem Einnehmen leicht im Munde sich anhängen. In Krankheiten, die mit beschwerlichem Schlingen verbunden sind, schickt sich die Pulverform nicht.

Behikel. Das beste ist der Zucker, wenn die Basis zu klein ist. So giebt das Extrakt des Eisenhütteleins, oder des Tollkrautes, Mohnsaft, Bisam, Mineralfermes mit Zucker eine schiekliche Pulverform.

Verbesserungsmittel. Ein angenehmer Ohlzucker, wenn eines nothwendig ist.

Wechelseitiges Verhältniß. Die Basis mit dem Behikel muß ein Gewicht von einem Scrupel, selten ein halbes Quentchen ausmachen.

Verhältniß, in dem das Pulver dem Kranken geschickt wird, sind kleine Papiere, wenn das Pulver bereits in einzelne Dosen abgetheilt ist, oder

ein Schächtelchen, wenn man die Dosis dem Kranken oder den Umstehenden überläßt.

Benennung. Man mischt es, und bereitet daraus sechs solche Pulver, *detur ad chartulam*. Wird aber die ganze Pulvermasse auf einmal verschrieben, so heißt die Benennung *Misc. exactissime & dividatur in sex doses æquales, dentur in chartulis*.

Signatur. Wenn das Pulver in Papier gegeben wird, *S. Alle 2 Stunden ein Pulver zu geben; ist das Pulver in einer Schächtel, S. Alle 2 Stunden einen Koffelöffel voll, mit etwas Wasser abgerührt, oder in eine Oblate gewickelt, zu nehmen.*

Kindern, die gegen alle Pulver einen heftigen Abscheu haben, streuet man die Purgier- oder wurmtreibenden Pulver auf Brodschnitten, die mit Honig bestrichen sind.

Beyspiel eines Purgierpulvers.

℞ Rhei electi scrup. ij.

Rad. jalapæ scrup. j.

Cremoris tartari dr. j.

Olei cinnamomi gt. j.

M. f. pulv. S. Auf einmal zu nehmen.

Beyspiel eines aus Mineralkermes und Kampher bestehenden Pulvers.

℞ Kerm. mineralis gr. j.

Camphoræ cum saccharo tritæ gr. ij.

Nitri depurati

Sacchari albi aa scrup. ꝑ.

M. f. pulveres tales Nro. vj. S. Alle 3 Stunden eines zu nehmen.

Trisenet. Tragea.

Ein grob gestoffenes, gewürzhaftes Pulver.

V a s i s. Gewürzhafte oder bittere Arzneyen in Zucker gesotten, und überzuckerte Arzneyen. Sie müssen grob gestoffen werden, damit sie eine längere Zeit in den ersten Wegen verweilen; denn allzufeine Pulver werden zu geschwind eingesaugt, und stärken daher die ersten Wege nicht so gut, als grobe.

B e h i k e l. In Zucker, der den Gewürzen einen angenehmen Geschmack mittheilt.

W e c h s e l s e i t i g e s B e r h ä l t n i s s. Von den Ingredienzen und dem Zucker gleiche Theile.

B e n e n n u n g. Mische es, und stoffe es zu einem groben Pulver. *D. ad scatulam.*

S i g n a t u r. Alle drey Stunden einen Koffelöffel voll in etwas Wein zu nehmen, oder auf eine Brodschnitte zu streuen.

B e y s p i e l e i n e s M a g e n t r i s e n e t s.

ꝛ *Corticis peruviani electi dr. ijꝑ.*

— *aurant. matur. dr. j.*

— *cinnamomi dr. ꝑ.*

Sachari albi unc. ꝑ.

M. f. pulv. ruditer cont. D. ad feat. S. Alle 3 Stunden einen Koffelöffel voll in einem Gläschen guten Weine zu nehmen.

Feste Arzneyformeln.

Innere Spezies. Species internæ.

Trockene, kleingeschnittene, geraspelte, oder grob gestoffene Pflanzentheile.

Basis. Alle Pflanzen, deren man sich zum Aufguß oder Absud zu bedienen pflegt. Die Pflanzen werden zerschnitten; die harten Hölzer, als das Quajakholz und Quassienholz, geraspelt; die Fieberrinde grob gepulvert.

Benennung. Zerschnitten und gemischt in einem Papier zu geben.

Signatur. Spezies zum Aufguß oder Absud.

Beispiel von Spezies zu einem einfachen Eibischabsud.

℞ *Radicis althææ*

Herbæ althææ aa libr. ij.

Radicis liquiritiæ unc. iv.

Conscindantur & mixta ferventur. S. Spezies zum Eibischabsud. Man kocht eine halbe Unze mit einem Pfund Wasser auf acht Unzen ein, und seihet es durch.

Beispiel von Spezies zum Holztrank.

℞ *Ligni saucti*

— *juniperi aa libr. ij.*